
II.

Etage,
nebst Bade- und
Zimmern mit
Hör, in schöner
ruhige Familie
um 1911 zu ver-
läßeres
D. Gummerbach.

4. Etage
 Gemmern, in besten
 Gänze halber sofort
 1. Nov. zu ver
 in der Exp. d. Stg
 einem Hause in
 Rothhausen ver
 sofort schöne
 der-Wohnung

Wohnung
neue Haustür be
zu vermieten.
Aug. Boxberg,
Nimmelsohl.

Lehrerstellen
möglichst Stellung
unter D. L. 19
ged. d. Bl.

rateter Mann
In gesucht. Nur ein fleißiger
ächterner, ehrlicher
verlässiger Mann
Angebote u. Chfr.
18 an die Expe
dition.

genten
he Vergütung.
d Steinbrinok,
er und Vöörfabr
derdecke.

bergehilfe
nicht von
don, Niedermett
Marienheide.

Mauren
Maltsarbeite
gesucht.
n, Mühlenstraße.

Frau
auf einige Stunden,
evtl. auch nach
Beschäftigung.
es zu erfahren
D. Stg.

Käuferin.
eventuell etw.
arbeit übernimmt.
gemischtes Ware
sofort oder
oder gesucht.
en unter N. L. 1
Exped. d. Btg.

Ordentl.
Ädchen
 kändiger Familie

te, saubere
Häftigung
gesucht.
Hiedr. Luyken
(recht) U. m. d.
Sommerbach.

Viele die große Tageszeitung Mercurio, die in letzter Zeit durch die allseitige Betätigung von Carlos Silveira Vidalsso einen beträchtlichen Aufschwung genommen hat. In den neunzigsten Jahren wurde Chile, wie es oft in vielen Staaten geschieht, durch eine Reihe von Erhebungsjahren ergriffen. Aufkommen mit den durch das Erdbeben 1906 verursachten Verlusten, deren notwendiger Ergänzung durch einen verstärkten Export, und dem steigenden Burnsschubstücken aller Klassen, zu dessen Befriedigung der Bankrott über, belohnend von den Grundbesitzern hat über, spannt wurde, führt es den Beginn der Finanzkrise herbei, an deren Folgen das Land jetzt noch zu tragen hat. Unter schwierigen Verhältnissen ergriff im Erdbebenjahr 1906 Don Pedro Montt (der ein Jahr vor Beendigung der Präsidentenwahl vor einigen Tagen in Bremen plötzlich verstarb) die Regierung. Dieser tüchtige und rechtsame Mann, der die traditionelle persönliche Unparteilichkeit der chilenischen Präsidenten in allerhöchster Weise befolgt, so daß ihn die Deutschen ein wenig höflich einen „preußischen Scheinmännchen“ nannten, trug vielfach die Fährlichkeit der Finanzkrise, die durch die Vergrößerung der Forderungen der auswärtigen Kreditgeber, aber auch durch sein eigenes ethisches Streben, die Deutschlands Unterstützung nicht in dem Maße gefunden, wie er es erwartet durfte, nachdem Chile seine Meistknecht in Beziehung seiner Außenhandels im Meistknecht hinüber bewiesen hatte, zusammen, daß große und sichere Geschäfte, wie z. B. der Export von Weizen nach La Paz in englische und französische Hände gerieten, zum sehr berechtigten Grund der dortigen Deutschen, die bitter gegen den Unreichtum und John Bull's Okkupation gekämpft zu kämpfen haben, wobei sie leider die vollständige Unterstützung des Mutterlandes betraut vermissen müssen. Wenn man Chiles große, zu guten Teil noch ungenutzten Reichtümer, zu der Sicherheit seiner Staatsannahmen in Betracht zieht, muß man diesen Reichtümern bebauern. Chiles Außenhandel ist sehr beträchtlich. Im Jahre 1907 betrug der Gesamtwarenexport 834, im vergangenen Jahr. An Exporten aller Art für 11 Millionen Mark aus, an Importen für 11 Millionen für 1,2 Milliarden Mark aus und 700 Millionen Mark. Deutschland steht hinter England an erster Stelle in seinen Beziehungen zu Chile. Sein Gesamt-handel mit der Republik erreichte im Jahre 1907 228,7 Millionen Mark (Salpeter, Soßel, Porzellan, Eisenbahn und Wachs, Zucker, Jod, B. Kallat und Zingiberine, Wolle und Haare). Eine interessante Ziffer, die aber noch sehr bedeutend größer werden könnte, nach nur neue Impulse gegeben und mit der nächsten Zeit und Kapital, aufgegeben. Und wenn wir uns die Zahl des Staatsbudgets für 1909 ansehen, so wird dürfte Schwarzfahrer ausgeben müssen, daß die Zahl von selbster Finanzwirtschaft abliegen.

ländische Gänge kommen soll, werden zwei italienische Gesellschaften subventioniert. In seiner Vorforsage für die weitere Vervollkommnung von Meer und Marine folgte Monti den Tendenzen seiner Vorgänger. Er war darauf bedacht, daß tüchtige italienische Offiziere im deutschen und italienischen Meer und der englischen Marine die Kriegskunst praktisch und theoretisch studierten, er berief immer wieder deutsche Offiziere zur Ausbildung von Mannschaften und Führern. Im Budget von 1908 figurierten die Ausgaben für Meer und Marine mit 46.910,14 Pesos Gold. Ueberhaupt war er den Ausländern und ganz besonders den Deutschen wohlwollend, trotzdem es ihm nicht gelang, eine größere Einbürgerung, wie unter seinem Vater Marquis Monti, ins Land zu ziehen. Nach dem vorangetriebenen die Regierung den Kaiser durch seine Leistungen ihres sozialpolitischen Anfangs, und obgleich einer seiner finalen subventionierten Einbürgerung ausgeführt, in den letzten Jahrzehnten, so für die Sozialen seine Landes und verführte im bevorzugen die italienischen Deutschen seines Wohlwollens, wie er überhaupt keine Gelegenheit vorübergehen ließ, dem nationalisierten Deutschtum und den Deutschen Reich seine Sympathien zu beweisen. Die größte Kompliment machte er Deutschland dadurch, daß er einen der verdienstlichen und weislichsten Männer Chiles, Don Augusto Matte, die Befähigung für Deutschland übertrug, einen Mann, der sich davon überzeuget, daß seine jungen Leute eine alte und edele Kultur, die auf materiell die mehr fort zu alt als die deutsche, die auf dem Geistesreichen Chiles besonders hyperboreas Pantheismus, der Chiles Kraft steht ihm als Mitritterat Oberst Barcilo Ultra zur Seele, gleichfalls begreift dieser Bereich des Deutschtums und einer wissenschaftlich tüchtigen Offiziere der italienischen Armee, der vielfach durch den Kaiser ausgezeichnet wurde. Matte gelang es denn auch, bewährte deutsche Gelehrte, Techniker und Offiziere für sein Heimat zu gewinnen. So den Professor der Mathematik Dr. Altentrapp, den Mediziner Professor J. J. Stenberger, die Generalstabsoberst Oberst von Hartmann, und Major Wobbs, letzthin den Regierungsrat Dr. Wern, der das italienische Eisenbahnen reorganisieren soll. — Wir, die wir Chile lieben und ihm ein wertvolles Zukunftland erblicken, hoffen, es in diesem flugen und starkbildenden Don Augusto Matte gelingen wird, jedes unberechtigte Vorurteil gegen diese Republik zu überwinden, pessimistische Mächte weichen entgegengekommen, daß die Welt es dann auch zu einem Land kommen, das in der Zukunft ein glanzvoller Bestandteil der Welt sein wird.

Kunst und Wissenschaft.

Georg-August Haupmann als Dichter.

Georg-August Haupmann weiß 3. Jt. in Berlin. In einer Unterredung äußerte er sich über den tranken König: „Dieser große fenstliche Künstler verstand sich geradezu hebenhaft zu bezuppingen, wenn die Zeit seiner Schmerzen kam. Er hat schon immer viel gelitten, niemand ahnte das. Er unterdrückte seine Reiben in geradezu heroischer Weise.“ — freilich ahnte auch niemand, wie furchtbar ernst sein Leben war. Ich begegnete dem großen Dichter erst zuerst vor einigen Jahren in Leipzig, wo er gelegentlich einer Aufführung des Gladiatorenlebens Heinrich spielte. Ich war ganz fingenell von dem wunderbaren Reize und Mitleidenschaft, mit der König die Gestalt erfüllte. Sein Beispiel erregte mich tief und ich wurde hien erhabensten künstlerischen Genusses nicht vergessen.“ — Georg-August Haupmann ist einzig mit der Vollendung seines Dramas „Mutter“ beschäftigt. Es ist, so erklärt der Dichter, sein erstes Stück, das sich ausschließlich mit Berlin beschäftigt. „Ich beginne damit“, so führt Haupmann fort, „einen größeren Gultus von Berliner Dramen. Das ist eine alte Idee von mir, denn schon vor etwa 20 Jahren wollte ich eine Serie von Stücken schreiben, die sich mit der gewaltigen Entwicklung Berlins beschäftigen sollte. Ich sahnte aber damals noch nicht den rechten Wut für diese große Aufgabe.“

Nachrichte vom Bühnenmarkt.

Zur Ehrung Marie von Ebner-Eschenbachs, die am 13. September 1910 ihren 80. Geburtstag feierte, hat der Vorstand der Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großbrookel beschlossen, zur unentgeltlichen Verteilung an kleine Volks- und Schulbibliotheken 500 gebunden Exemplare der Novelle „Die Freierinnen von Wertheim“, zur Verfügung zu stellen. Diese Meisterwerke, die alte Vorzüge der feinen humoristischen Kunst der großen Dichterin in sich vereinigen, bilden eine Jierbe der bekannten „Volksbücher-Sammlung der Stiftung. Volksbibliotheken, die sich um die Gabe bewerben wollen, mögen sich an die Bibliotheks-Abteilung der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großbrookel unter Beifügung von 10 Kennziffern oder 10 Hellern mit der Ueberlegung des Buches wenden.

Hierbei sei wiederholt an die beständige allgemeine Bühnenarbeit der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung an 1500 Volksbibliotheken (innen): Bewerbungen, die nach Berücksichtigung hien fallen, sind umgehend an die Stiftung zu richten.

Zivilstands-Nachrichten.

Gerhard Hauptmann über Raina

Gerhard Hauptmann weiß z. Bt. in Berlin, in einer Unterredung äußerte er sich über den trauten Stanz: „Dieser große fenstle Künster verstand sich geradezu heidenhaft zu bezwingen, wenn die Zeit seiner Schmerzen kam. Er hat schon immer viel gelitten, niemand ahnte das. Er unterdrückte seine Reiben in geradezu heroischer Weise — freilich ahnte auch niemand, wie furchtbar seine Reiben waren.“ Als beglückte der Dichter, daß er gelegentlich einer Rechtfertigung des Leinwandmalers die Gelegenheit der Rechtfertigung des Glöcknermeisters erhielt. „Ich war ganz fingerföhl von den wundervollen Reife und Männlichkeit, mit der Stanz die Gestalt erfüllte. Sein Beispiel ergoß mich tief in die Seele und ich werde diesen erhabenen Künstlerföhl nicht bald vergessen.“ — Gerhard Hauptmann ist z. Bt. ein fleißiger mit der Vollenbung seines Dramas „Mutter und Sohn“. Es ist, so erzählt der Dichter, sein erstes Werk. Und das sich ausschließlich mit Berlin beschäftigt. „Ich begnüge damit“, so fohre Hauptmann, „daß ich großen Genuß von der Arbeit habe.“ Das ist ein sehr hübsches Wort, wenn man sich davon ein Bild machen will. Und das ist ein sehr hübsches Wort, wenn man sich davon ein Bild machen will. Und das ist ein sehr hübsches Wort, wenn man sich davon ein Bild machen will.

Zur Ehrung Marien von Ebner-Eichenbachs, die am 13. September 1910, ihren 80. Geburtstag feierte, hat der Vorstand der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großbrookhof, beschloffen, zur unentgeltlichen Verteilung an kleine Wais- und Schulbibliotheken 500 gebundene Exemplare der Novelle „Die Freierinnen von Westpreußen“ zur Verfügung zu stellen. Diese kleine Novelle, die alle Vorzüge der feinen humoristischen Kunst der großen Dichterin in sich vereinigen, wird eine Herde der bekannten „Vollblutige-Sammelnur der Stiftung. Selbstverständlich werden auch die Bibliotheks-Arbeitern, mögen sich die Bibliotheks-Arbeitung der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großbrookhof zur Verfügung von 10 Fernleihen oder 10 Seltenern die Übergebens des Buches wenden.

der nachberechneten Hingerechnungen.

Kierpe. Geburten: Eva Emmi, T. v. Aug.
Dunzel aus Limpsrieden; Friedrich Wilhelm
Feldner, S. v. Friedrich Huber aus Kierpe;
Wilhelm Emil, S. v. Karl Schmidt zu Boll-
bach; Hildegunde Matilde, L. v. Johann Maria
Kleine zu Romberg; — Erbd., S. v. Friedrich
Heusch zu Wülfshausen; — Geschlechtsange-
hörige: Theodor Berges zu Hertlinghausen mit Carl
Martha Ruge zu Hertlinghausen; — Wilhelm Fin-
kan zu Kierpe mit Clara Anna Bellingrodt
Kierpe. — Paul Reune zu Hertlinghausen,
Bda Wiffstatt zu Burg. — Franz Marquardt
Reuenhagen mit Martha Franz Kaminski zu
Storberfeld; Rba Unden geb. Suppen zu
Wettelsdorf, 53 J. — Gottlieb Augustin zu
80 J. — Franz Hugo von Schmalensee zu
fest, 8 Mon. — Heinrich Wilhelm Wittig zu Hertlinghausen,
90 J. — Hermann Siebel zu Romberg, 64 J.
— Fritz Schuster zu S.-Berg, 61 J. — Emilie
zu Rathschold, 61 J. — Carl Nordemann zu
S.-Berg, 77 J.

Hanfisch. Geburten: Clara, L. v. G.
Bremerfeld zu Dörschendorf. — Ernst, S. v. G.
Bremerfeld zu Dörschendorf. — Geschlechts-
angehör.: Emil Schmidt zu Wer mit Martha Mi-
chaeline Zündt zu Mittelretzbach.

[illegible]

Der Anwalt Pedro Montt's Klage
schweres Bed. Gilt es endlich die Kin-
derge ausgetrieben. Ueberkommen und be-
Kriegungsformen wurden ihm zu eng. Der
Präsident wird die eiserne Hand seiner freige-
Vorgänge haben müssen, um den feinsten
hohler zu unterbinden und das Werk der Re-
zu hemmen. Auch Gilt es das Werk der Re-
Es liegt die Verantwortung einer eigenen Hand,
Caracal als feindliches Verbrechen in einem
Land als Liebesgangesdiumm berechtigt und erkl-
ist, seinen Niedergang vorbereiten oder ab-
streuen seiner Traktion unweicht und ficher die
strenge juristischen will, die es noch davon
entschieden neben alle Kulturstaaten zu treten.
Welt des Land, in dessen Schicksal Mutter
reichte Schätze fente, dem sie Schönheiten selte-
Vertrieb und von dessen fildem Himmel
Goldstücken fröhen läßt, woffen ein Land
begrenzt Möglichen! Ihr alle die, denen
Namm in der alten Welt zu eng wurde. Die
der beste Geburtsdankung, den wir der Dep-
Gilt alle dem Ozean senden wollen,

der nachdenklichsten Hirarmertheizien.

Kierpe. Geburten: **Elia** Emmi, T. v. Aug. Dunkel zu Zimpfenfild. — **Friedrich** Wilhelm, S. v. Friedrich Kuchler zu Kierpe. — **Elisabeth** Karoline, T. v. Karl Schmidt zu Borm. — **Elia** Wilhelmine Mathilde, S. v. Johann Voss Meine zu Nornberg. — **Erk,** S. v. Friedrich Kierstath zu Wimbush. — **Geschickliche** Theodor Berge zu Dertlinghausen mit **Elis** Martha Berge zu Dertlinghausen. — **Wilhelm** V. Han zu Kierpe mit **Maria** Anna Dertlingrodt Kierpe. — **Karl** Rene zu Dertlinghausen. — **Elia** Wilfried zu Burg. — **Frans** Wilhelm Dertlinghausen mit **Martha**. — **Anton** Geb. Duppert Zierkefeld. — **Elia** Gottlieb Schmied zu Kier 60 J. — **Frans** Joël Walter Schmieding zu Burg 90 J. — **Philipp** Biff zu Hedinghausen 90 J. — **Wilhelm** Miesel zu Nornberg, 64 J. — **Fritz** Schuler zu S-Berg, 61 J. — **Emilie** zu Helberch, 61 J. — **Karl** Notemann zu Nornberg, 77 J.

Hönsfel. **Geburten** **Erna**, T. v. W. Bremersee zu Oberheintebach. — **Ernst**, S. v. W. Bremersee zu Oberheintebach. — **Geschickliche** **Emi** Schmidt zu Ifer mit **Maria** Martha Ifer zu Siedt zu Mittelberetebach.

unter Mitwirkung von Helfershelfern, die ihre Adressen verschaffen, die direkte, unauffällige — einträgliche Kellame vorzieht. Das Ganze ist infame Bresserie, denn der Mann rechnet mit dem, was er gerade des weiblichen Geschlechts, mit ihrer Stimme, mit ihrem Aberglauben, mit der in vielen jungen

Eine Warnung an das weibliche Geschlecht

[illegible][illegible][illegible][illegible]



**Sparsame Frauen,
stricken nur Sternwolle**



Orangestern	feinste Sternwollen
Blaustern	
Rotstern	hochfeine Sternwollen
Violettstern	
Grünstern	beste
Braunstern	Konsum-Sternwollen

Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen und Wusch!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis!

Handelskette Volkswärmer & Kommode-Platten, Altona-Brickstr.

**Aeusserst
praktisch**

Portobuch!

Buch- und Steindruckerei
Friedr. Luyken (W. Albrecht) G. m. b. H.
Gummersbach, Am Einhorn 2.

**Sofort
kontrollierbar**

[illegible]

Knappe & Würk's
Enkalyptus-Bonbons
Bestes Hustenlinderungsmittel. Schutzmarke Zwillinge.
Bäret 30 Bfg.
in der **Adler-Apotheke.**

Hansa-
Backpulver
Puddingpulver
überall zu haben.
Nährmittelfabrik
„Hansa“, Neuburg.

Gratis
1 Dose ff. Cakes
für 50 Hansa-
Bons.

Wilh. Feldmann & Co.,
Lüdenscheid,
Mitglied des Verbandes Westdeutscher Eisen-
beton-Unternehmungen, G. m. b. H.
**Ausführung von Beton- u. Eisen-
beton-Konstruktionen jeder Art.**
Alleiniges Ausführungsrecht der
Hohten-Eisenbetondecke
D. R. G. 351 676/951 676
für die Kreise Aachen, Olpe, Wipperfurth
und Gummersbach
Beste, schallendere und warme Hohldecke
für Schulen und Privatbauten.
Anfertigung von Platten und Kostenanschlägen.
Herstellung von Stageschichtböden.

GROSSE-Modenwelt

IMK

Tonangebend!
Unzerreicht!
Rieser-Schallbogen

Abonnieren, bei allen Postämtern, K. Reichsbank
Farbenprichtige Gollits.

Gratis-Erprobungen!
Dr. Joh. Henry Schwarz, Berlin W.

Achten Sie genau auf Titel!

Großer Räumungs- Verkauf

[illegible]

Pianos und Harmoniums

Künstlerische und solide Arbeit.
Sehr preiswerthe Verrechnung.
Reinh. Henrich, Siegburg
Festsp. 159. Bühnenaerel. Gegr. 1892.

C. Autweiler, Gummersbach, Marktstrasse 2
 — Damenfrisieren — Kopfwaschen. —
 Ausgekämmt, Haar kann zu allen Arbeit, verwendet werden

Schlieskörbe, oval und eckig,
Wäschemangen u. Körbe
Mangelmangen,
Bäckerkörbe,
Mehlgertkörbe,
Marktkörbe u. Taschen
in allen Größen,
Reisetaschen, Reisekoffer
W. Hoerder
vorm. Herm. Nörrenberg, Gummersbach

Stets erstes Münchener Bier aus der Brauerei zu
„Münchner Kindl“ in München
 in Fässern von 30 und 50 Liter Inhalt auf Lager
 Deckelgläser werden leihweise abgegeben.

● Adolf Hülnd. Gummersbach

Wann Wo

soll man inseriren? Man sollte eigentlich, wenn man Inseriren will, eine bauerne Gefäßtinspessung, ein **Art Stadtfreier**, der das Geschäft in allen Theilen in fortwährender Erinnerung hält. Man besonde-
re ist aber die Inserition beim **Quarantänegeschäft** empfinden, weil zu dieser Zeit sich mancherlei **Bedürfnisse** geltend machen, die befriedigt werden müssen. . . Wo inseriren werden soll, ist schwer zu bezeichnen: In der in allen Theilen der Bevölkerung gern gesehnen „**Gummibaar Zeitung**“ findet ein Inserat stets genaue Beachtung und weiteste Verbreitung. . . **Wie** man inseriren soll, ist eine Frage, die jeder Inserent sich selbst bezeichnen soll. Ein großes Geschäft kann seine Inserate in einer gewissen Größe erscheinen lassen. Aber auch mittlere und kleine Inseraten werden beachtet und bringen Erlöse. Mit zusammen Entwürfen für Anzeigen und Stellen sind jederzeit gern die Geschäftswelt dieses Blattes.

**Überzeugen Sie sich, daß die
Deutschland-Fahrräder**
die **besten**, daher im Gebrauch
die **allerbilligsten** sind!
Verlangen Sie Preisliste,
die reichhaltigste der Branche,
auch für Radfahrer-Bedürfnisse
wie Sportartikel, Nähmaschinen,
Uhren etc. kostenlos von den
Deutschland-Fahrrad-Werken
August Strukenbrok, Einbeck
Altesies u. größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Gicht u. Rheumatismus

Durch die Botsen
jahr 2. M.
Zugabe; durch
schäfer abgeho
Ergebnis 1844

Zeitungsmat
Zentrum

Verbreitung
No. 22

Eine Son

Nun weiß
Gaulandunge ge
tischen Kampf
scholtschöllliche
kott. Co mit
teit interessier
erklärung eig
tens eines Ane
Nationalen der
würdines Ane
laute veröffent

Zu un
Reinmisch ge
daffste
Anstalt
Dreißigunde
Schreibbuche
vollstehende
bei denien
dießelben
Baren
Geschäfts
Die H
untersucht
tet, um so
die Geschäfts
schlechte, bi
für sie hat.
Wenn
sein begau
Sammel, 3
Sinne, lo
in Hand z
ander, 10
nervos, 10
treatment
feinen Ma
kämpf mit
des Reichs
jagen will
Der G
dem Groß
Spaltung
unfere 3
Randschrei
Deshalb
mit der G
wir un
Gefühls

Roman

prozent
schwer - fi
das best
Interesse
plötzlich dam
Geschitten, es
griffen an,
die weisse W
waren auch
Frau Nelli
Bedert gien
mit der G
auch das d
ja die Gsch
sei die Schön
ist aber auc
allein in de
Kloze ge
den Gsch
den beiden
Es kam
und die d
schwer au
leidstehende
flammende
Zage für
heimeinnehm
Binnhofschrei
es sel Refe
Die Refe
Wie Refe
Die Refe
Einmal
Annten jense
bedeckten d
gegriffen folg
Ichon den
- ihnen
schlanten
Klang ein